



Wir in Friedland

Informationsblatt für Ballenhausen, Deiderode, Elkershausen, Friedland, Groß Schneen, Klein Schneen, Lichtenhagen, Ludolfshausen, Mollenfelde, Niedergandern, Niedernjesa, Reckershausen, Reiffenhausen, Stockhausen. **Mai 2019**
Nr. 142



**KATARINA BARLEY
KOMMT ZUSAMMEN FÜR EUROPA**



RETTBERG

Rohrleitungs-, Tief- und Straßenbau

Ihr Fachbetrieb für :

- **Berstlining – Verfahren**
- **Tight in Pipe – Verfahren**
- **Langrohr TIP-Verfahren mit
Burstformtechnik**
- **Relining-Verfahren**
- **Wasserleitungsbau**
- **Kanalbau**
- **Planung und Beratung**
- **DVGW Fachunternehmen GW 301**
- **Güteschutz Kanalbau AK 2 + S 51.1**

*Wir wünschen
unseren Geschäfts-
freunden und
Bekannten
frohe Pfingsten!*

www.rettberg-bau.de

**37075 Göttingen • An der Mühle 32
Telefon: 0551 /21042 • Telefax: 0551 /21044**

Inhalt

	Inhaltsverzeichnis und Impressum	3
Vorwort:	Moralischer Werteverfall	4 – 5
Aktuelle Themen / aus dem Rat:	Straßenausbaubeiträge und mögliche Alternativen	6 – 7
	Aus dem Gemeinderat	8 – 11
	Interview mit Schornsteinfeger D. Büntge	12 – 17
Unter uns:	Bernd Lange: Europa steht vor der Wahl	18 – 23
	SPD Friedland, Mitgliederversammlung Vorstandswahl	24 – 25
	Meine Arbeit im Kreistag Göttingen	26 – 27
Aus den Ortschaften:	Deponie Deiderode: Umgestaltung der Biologie	28
	Stromleitungen führen zu Protesten	29
Rätsel:	Preisrätsel Wir in Friedland Nr. 142	30

Das Redaktionsteam von „Wir in Friedland“ und der SPD-Ortsverein Friedland bitten alle Leserinnen und Leser an der Europawahl teilzunehmen!

Impressum - im Internet: <http://spd-friedland.de/wir-in-friedland/>

Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit im SPD-Ortsverein Friedland

Redaktion / Verantwortliche:

Anni Dembke
Mahlmannstr. 8
37133 Friedland

Frank Holzapfel
Hauptstr. 23 c
37133 Friedland

Anzeigen:

Brunhilde Neumann
Bönnekerstr. 12
37133 Groß Schneen

Autoren der Texte:

Reinhard Lange (**RL**), Anni Dembke (**AD**), Andreas Friedrichs (**AF**),
Frank Holzapfel (**FH**), Hans-Jürgen Mack (**HJM**), Landkreis Göttingen (**LG**).
Leserbriefe an E-Mail: Vorstand@spd-friedland.de oder postalisch an die Redaktion

Fotos:

FH / von privat zur Verfügung gestellt

Anschrift:

WIR IN FRIEDLAND
Bönnekerstr. 12
37133 Groß Schneen

Leserbriefe und namentlich gezeichnete
Artikel außerhalb der Verantwortung der
Redaktion.

Gestaltung/Satz:

Konrad Pachnicke

Druck:

Pachnicke Druck
Güterbahnhofstr. 9
37073 Göttingen
Telefon: 0551 / 53 123-01
Telefax: 0551 / 42 504

Auflage:

3350 Exemplare, Verteilung an alle
Haushalte in der Gemeinde Friedland

Der tägliche Verrat an moralischen Werten



(FH) „Der tägliche Verrat an unseren (moralischen) Werten macht es Politikern wie D. Trump leicht, sie hohnlachend über

Bord zu werfen und ganz offen auf „nationale „Eigeninteressen“ zu setzen. Genauer: auf das, was Trump als „nationale Interessen“ definiert. In Wirklichkeit handelt es sich dabei fast ausschließlich um seine persönlichen Machtinteressen. „America first“ bedeutet für ihn „Trump first“. Das ist Trumps narzisstische Sonderform der Heuchelei“. Dieser einleitende Text stammt aus dem Buch „Die große Heuchelei“ von Jürgen Todenhöfer.

In diesem, gerade erschienenen Buch wird plastisch der seit Jahrhunderten andauernde Verfall der westlichen Werte und Moralvorstellungen anhand zahlreicher Beispiele beschrieben.

Wie aktuell dieses Thema ist, wird uns täglich erneut vorgeführt – wenn man die Nachrichten und Berichte der „Mainstreammedien“ hinterfragt und entsprechend deutet und bewertet.

Auch am Beispiel der endlosen „Brexit-Diskussion“ lässt sich das nachweisen: Mit falschen Zahlen und unverhohlenen Lügen wurde die britische Bevölkerung von den „Spaltpilzen“ und Brexit-Profiteuren beeinflusst. Nationalismus und die bewusst angestrebte Schwächung der „Europäischen Wirtschaftseinheit“ sind die wahren Ziele, denen entschieden entgegen getreten werden muss. In diesem Zusammenhang muss daher

auch deutlich darauf hingewiesen werden, dass die CDU/CSU – insbesondere Herr Seehofer – auf Europäischer Ebene nicht die Nähe zum Ungarn Viktor Orbán und dessen rechtsnationaler Fidesz-Partei scheut. Wikipedia führt für diese Partei folgende Begriffe als Kennzeichen an: u. a. Autoritarismus, Nationalkonservatismus, Nationalismus, Rechtspopulismus, EU-Skepsis, Wirtschaftsliberalismus.

Die Haltung einiger CDU / CSU Politiker ist daher nicht nur unverständlich, sondern im Hinblick auf die Stabilität der Europäischen Staatengemeinschaft gefährlich. Sollten sich die Spitzen der CDU/CSU nicht umgehend und deutlich von diesen Europegegnern distanzieren, muss sich die „Große Koalition“ in Berlin fragen lassen, was sie überhaupt noch zusammenhält.

Die „Krönung“ in diesem Zusammenhang stellt sich zurzeit so dar: Ein US-Amerikaner aus dem Umfeld des unsäglichen Herrn Trump, mietet sich in Italien ein Kloster – absurder geht es nicht –, um dort weitere rechtskonservative, nationalistische, Europa ablehnende Politiker zu versammeln, und mit diesen Leuten dann Strategien gegen die Europäische Staatengemeinschaft zu entwickeln.

Auch in diesem Heft weisen wir auf mehreren Seiten auf die große Bedeutung der anstehenden Wahl zum Europäischen Parlament hin. Wir können nur wiederholt an alle Wahlberechtigten appellieren, am 26. Mai zur Wahl zu gehen, und die Wahlbeteiligung in respektablen Höhen zu bringen. Die Nationalisten

und die Rechtsradikalen dürfen mit dieser Wahl kein Oberwasser bekommen. Nicht nur ungläubig und enttäuscht, sondern verärgert darf man über Pläne und Machenschaften sein, die sich Politiker/innen auf Bundesebene seit längerer Zeit leisten, ohne sich dafür zu schämen. Es hört sich an wie ein Aprilscherz: Allen Ernstes wird von der neuen CDU-Vorsitzenden Frau Kramp-Karrenbauer und von der Kanzlerin ein Flugzeugträger als Europäisches Gemeinschaftsprojekt ins Spiel gebracht. Wenn so die Werte und Ziele der CDU für die Europäische Union aussehen sollen, dann kommt das den US-Amerikanischen Machenschaften ein ganzes Stück näher.

Ganz abgesehen davon, dass unter Frau von der Leyen als zuständiger Ministerin die Bundeswehr ihren Aufgaben nicht im Entferntesten nachkommen kann, und kaum noch flugfähige Maschinen bereitstehen, darf gefragt werden: Was soll der Unsinn? Flugzeuge, die ja nur selten funktionieren, per Schiff in andere Erdteile transportieren?

Nicht einmal die „stolze“ Gorch-Fock kann mit vertretbaren Mitteln schwimmfähig gemacht werden. Das alles scheint der Ministerin von der Leyen über den Kopf zu wachsen, von den unsäglichen Beraterverträgen ganz zu schweigen.

Es geht auch dabei um Steuergelder, die auf diese Weise „verbraten“ werden. Steuergelder, die für Schulen und andere Einrichtungen dringend benötigt werden. Doch auch wenn der Frust und die Enttäuschung über so manche politische Entscheidung groß

ist, sollte das nicht dazu führen, nicht zur Wahl zu gehen. Denn bei niedriger Wahlbeteiligung gewinnen nur die Extremen an den Rändern der politischen Landschaft.

Was europäische Politik und der Einsatz sozialdemokratischer Politiker bzw. Politikerinnen für die Menschen in Europa erreichen kann, und welche Ziele noch für die Zukunft erreicht werden sollen, wird in diesem Heft von unserem Europaabgeordneten Bernd Lange beschrieben.

Abschließend die Bitte an unsere Leser und Leserinnen:

*Kommt zusammen,
kommt zur Wahl am 26. Mai.*



Frank Holzapfel, Fraktionsvorsitzender

Gesetzliche Veränderungen bei Straßenausbaubeiträgen

(FH) Straßenausbaubeiträge, ja oder nein: Die Städte und Gemeinden in Niedersachsen können zurzeit nach eigenem Ermessen entscheiden, ob sie Straßenausbaubeiträge erheben oder nicht.

D.h., wenn z.B. die Gemeinde Friedland Straßenzüge von Grund auf erneuert, sind diese Investitionskosten auf Grundlage des Beschlusses des Rates der Gemeinde Friedland vom 30.05.2002 (ggfs. nach Abzug der Fördergelder) nach einem bestimmten Schlüssel, 75% Anliegerstraße, 50% Durchgangsstraße, auf die Anlieger*innen umzulegen.

Dieser Ratsbeschluss kann nach der-

der Kapitaldienst für die Investitionen, da bei einer Grundsteuererhöhung das Land und der Landkreis ebenfalls finanziell profitieren, und somit nur etwa die Hälfte der Mehreinnahmen bei der



Straße nach dem Ausbau



Straße vor dem Ausbau

zeitiger Rechtslage jederzeit zurückgenommen werden. Doch wie sollen dann die Investitionskosten gedeckt werden? Erhöhung der allgemeinen Grundsteuer? Ist es gerechter, wenn alle bezahlen und nur wenige profitieren? Außerdem müsste die Steigerung der Grundsteuer deutlich höher ausfallen als

Gemeinde verbleiben.

Die Möglichkeit einer internen Steuer nur für Straßenausbau? Auch das kann aus unserer Sicht nicht der richtige Weg sein: Verbunden mit sehr viel Verwaltungsaufwand wäre eine noch schwierigere Rechtslage und Streit auch hier vorprogrammiert.

Ein möglicher Lösungsvorschlag könnte hier vom Land kommen: Die Landesregierung will die Straßenausbaubeiträge nicht abschaffen, sondern reformieren. Die Kommunen sollen danach selber entscheiden können, wieviel des finanziellen Aufwandes sie auf die jeweiligen Anlieger umlegen. Damit können sie den bisher für Anliegerstraßen bestehenden Kostenanteil der Anlieger freiwillig

zulasten der gesamten Gemeinde absenken. Dieser Kostenanteil wäre dann zusätzlich zu den bisherigen Ausgaben aus dem jeweiligen Gemeindehaushalt zu tragen.

Außerdem soll auch eine Möglichkeit für die Kommunen geschaffen werden, den Bürgern und Bürgerinnen



Fußweg vor der Erneuerung

eine sogenannte Verrentung der Beitragsverpflichtung über einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren zu einem geringen Zinssatz zu ermöglichen.

Die Verrentung kann sicherlich dazu beitragen, besondere Härten abzufedern, indem die Zahlungsverpflichtung auf 20 Jahre gestreckt wird. Mit der diskutierten Regelung, den Anliegeranteil freiwillig abzusenken, bleibt der „schwarze Peter“ in kommunaler Hand.

Über eine mögliche Absenkung und ihre Höhe werden die kommunalen Räte entscheiden müssen. Somit bleibt die grundsätzliche Diskussion vor Ort erhalten – es gibt aber durch die beschriebene Verrentung und Absenkung der Kostenanteile zwei Argumente, die Beiträge zu erhalten, jedoch verträglicher auszugestalten.

Zusätzlich soll den Städten und Gemeinden die rechtliche Möglichkeit gegeben werden, extrem große Grundstücke im Sinne der Eigentümer*innen geringer zu bewerten, was zurzeit rechtlich leider nicht möglich ist. Es soll weiterhin für die Städte und Gemeinden Spielräume bzw. „Ermessen“ bei der Berechnung des beitragsfähigen Aufwandes für die Städte und Gemeinden geben.

„Wir in Friedland“ meint: „Alles Schritte in die richtige Richtung und kombiniert mit der Wahlmöglichkeit der Anwohner*innen, ob sie ihre Straße „nur saniert oder von Grund auf erneuert haben wollen“, ein wesentlich gerechteres Paket. Die populistische Forderung nach einer Aufhebung der Satzung kombiniert mit dem vagen



Fußweg nach der Erneuerung

Hinweis, andere Einnahmequellen zu ergründen, ist sicherlich gut gemeint, aber doch ein Stück zu „blauäugig“.

11 Jahre Mehrgenerationenhaus (MGH)

(AF) Vor gut 11 Jahren wurde unser Mehrgenerationenhaus (MGH) gemeinsam mit unserem Partner Herrn Tilch beantragt und genehmigt.

Eine Einrichtung, die in Groß Schneen nicht mehr wegzudenken ist: Mittagstisch, Geselligkeit, Beratung und Hilfe, alles ganz normaler Alltag in unserem MGH.

Danke an dieser Stelle an alle Beteiligten direkt im MGH, aber auch gerade an die, die im Hintergrund diese Erfolgsgeschichte ermöglicht haben.

Gemeinsam hat der Rat der Gemeinde Friedland beschlossen, an einer Ausschreibung des Landkreises Göttingen teilzunehmen, um ein erweitertes Familienzentrum in der Gemeinde Friedland im Ort Friedland umzusetzen.

Die Redaktion von „Wir in Friedland“ freut sich riesig, dass es gelungen ist, den Zuschlag für den Förderbescheid zu bekommen.

Danke an die Verwaltung, besonders an unsere Gleichstellungsbeauftragte Frau Katja Grothe für ihr Engagement.

Der weitere Treffpunkt Familienzentrum Plus in Friedland ist eine tolle Ergänzung zu dem vorhandenen MGH in Groß Schneen und rundet unser gemeindliches Angebot ab.

Die vielen Anstrengungen in unseren Ortschaften, die NENA, der Seniorenbeirat, das MGH in Groß Schneen und jetzt ein Familienzentrum im Ortsteil Friedland bietet allen die individuelle Möglichkeit, sich einzubringen, mitzumachen, aber auch um sich helfen zu lassen. Wir alle können stolz auf diese Angebotspalette sein.



Deiderode: Endausbau der Straße „Zum Gieseberg“



(AF) Schön, dass das Baugebiet in Deiderode mit fast 10 Neubauten gefüllt ist und nun auch der Straßenendausbau für die Anlieger*innen von der Verwaltung angegangen werden soll.

Unruhe erzeugt aber die Etatisierung von 250.000,- € im Haushaltsplan 2019 für diese Maßnahme. Denn teilt man diese riesige Summe durch die 9 Baugrundstücke und nimmt davon 90 % als Umlageanteil, so landet der geübte Mathematiker immerhin bei ca. 25.000,- € pro Neubaugrundstück.

Einer riesigen Summe, doch auf Nachfrage bei der Verwaltung wird bestätigt, dass diese erstmaligen Erschließungskosten in den jeweiligen Kaufverträgen festgeschrieben sind bzw. waren und der bisher gezahlte Kaufpreis deshalb auch

deutlich unter dem eines voll erschlossenen Grundstücks in der Gemeinde Friedland lag bzw. liegt.

Die Verwaltung wird aber, nach Rücksprache mit unserem Bürgermeister, vor Baubeginn gemeinsam mit den Anliegerinnen und Anliegern über den Ausbaustandard diskutieren, Zeitschienen und evtl. zu erwartende Höhe der Abrechnungskosten frühzeitig in einer Infoveranstaltung kommunizieren.

Die genaue Zeitschiene für das alles steht noch nicht fest. Grob geplant ist aber die bauliche Umsetzung noch in 2019, und damit werden die zu erwartenden Bescheide sicher erst in 2020 zugehen.

Aus der Arbeit des Gemeinderates

(FH) In den Jahren 2018 und 2019 hat der Rat der Gemeinde Friedland über 5 Mio. € Investitionskosten und ca.1 Mio. € Unterhaltungskosten genehmigt.

Wo bleibt das Geld? Was ist geschehen?
Hier ein kurzer Überblick:



Der Neubau der Leinetal-Grundschule Friedland ist so gut wie abgeschlossen. Die Redaktion von „Wir in Friedland“ meint: Ein tolles Haus für unsere Kinder und eine klare Ansage aus unserem Rat, in dem die Ratsmehrheit deutlich für entsprechende Aufgabenschwerpunkte im sozialen Bereich votiert.

Aber auch die Erneuerung unserer Feuerwehrrhäuser schreitet weiter fort. Zusätzlich zu den fast 1 Mio. € Anschaffung von Fahrzeugen in nur fünf Jahren konnte unser Feuerwehrneubau in Friedland fertiggestellt werden.



„Wir in Friedland“ freut sich auf eine „angemessene Einweihungsparty und gratuliert der Feuerwehr Friedland jetzt schon einmal im Voraus.



Aber auch bei unserem Sporthaus in Groß Schneen geht es weiter – Duschen, die diesen Namen auch verdient haben, stehen nun für Schul- und Vereinssport zur Verfügung.



Weitere Maßnahmen im Dach- und Fensterbereich sind in 2019 geplant. Immerhin eine Investitionssumme von fast 750.000,- €.

Natürlich laufen auch unsere seit vielen Jahren bewährten Dorferneuerungsmaßnahmen wieder an.

Der Umbau – man kann fast sogar sagen „der Neubau der Tenne“ in Elkershausen lässt ein schönes Ergebnis für den

in Ballenhausen werden fortgesetzt: Der nächste Abschnitt nach der Neugestaltung im Kirchenumfeld und der Ortsdurchfahrt:



Nunmehr soll die Dorfstraße „Zum Ahrenbach“ und deren Umfeld erneuert werden.

Dieses alles sind Maßnahmen, die mit vielen Fördergeldern umgesetzt werden und die natürlich auch zeitlich oft gestreckt werden, weil der Fördergeber die Förderbescheide oft erst Mitte des Jahres ausstellt.

Ort Elkershausen und die gesamte Gemeinde Friedland erwarten: gut angelegtes Geld.

Auch die Dorferneuerungsmaßnahmen

„Wir in Friedland“ sagen an dieser Stelle Danke an die Menschen in den vielen Strukturen, von Freiwilliger Feuerwehr über Ortsräte, Gemeinderat bis hin zur Verwaltung – eine geschlossene Mannschaftsleistung, die sicherlich keine Selbstverständlichkeit ist.

*Wir wünschen unseren Kunden
ein frohes Pfingstfest*

*Wir lieben Handarbeit –
das schmeckt man*

Bäckerei Könnecke
Backstube und Hauptgeschäft
Landstr. 22
37133 Groß Schneen
Tel.: 0 55 04 / 4 30

**Bäckerei
Könnecke**

Der feine Unterschied

Regionale Wirtschaft

Vom „schwarzen Mann auf dem Dach“ zum unabhängigen Energie- und Umweltexperten

(RL) Interview mit dem bevollmächtigten Schornsteinfegermeister / Bezirks-Schornsteinfegermeister Dieter Büntge aus Groß Schneen

WIF: Lieber Dieter, lass uns über deinen Job reden. Man sieht heute nur noch selten einen Schornsteinfeger auf einem Dach. Wie kommt das?

Dieter Büntge: Das kommt dadurch, dass die Kehrarbeiten etwas weniger geworden sind und viele Kehrarbeiten von den Hausböden aus vorgenommen werden.

WIF: Wolltest du als junger Mann von Anfang an Schornsteinfeger werden?

Dieter Büntge: Eigentlich nicht. Eigentlich wollte ich mal Förster werden. Aber mein Vater war Bezirksschornsteinfegermeister damals und da habe ich so ein bisschen in diesen Beruf hineingerochen und er hat mich auch ein bisschen animiert, diesen Beruf zu erlernen.

WIF: Wie verlief dann dein beruflicher Werdegang?

Dieter Büntge: 1973 kam die Gesellenprüfung, die Meisterprüfung 1979. Selbständig bin ich seit 1990. Energieberater wurde ich 1997. Einen Bezirk habe ich seit 1990.

WIF: Deine Berufsbezeichnung lautet: „Bezirksschornsteinfegermeister“.

Dieter Büntge: Das ist nicht mehr ganz richtig. Ich heiße jetzt „bevollmächtigter Schornsteinfegermeister“.

WIF: Warum „bevollmächtigt“?



Dieter Büntge (rechts) mit seinem Kollegen – die „schwarzen Männer“ auf dem Dach

Dieter Büntge: „Bevollmächtigt“ deshalb, weil wir im Rahmen der Baugesetzgebung hoheitliche Arbeiten ausführen: Bauabnahmen, Führung des Kehrbuches und die Feuerstättenschau (Heizung und Schornstein A.d.R.).

WIF: Dann hat der Staat die Kontrollfunktion, die er hätte selbst ausführen müssen, an dich abgegeben.

Dieter Büntge: Ich bin ein „staatlich beilieher Unternehmer“. Das heißt: Ich bin auf der einen Seite freier Handwerker. Auf der anderen Seite nehme ich öffentliche Aufgaben wahr.

WIF: Du hast jetzt gar keinen Bezirk mehr?

Dieter Büntge: Doch. Deswegen bin ich ja bevollmächtigt. Ein Bezirk wird auf sieben Jahre vergeben und ich bin vom Landrat des Landkreises Göttingen eingesetzt.

WIF: Es gibt auch Schornsteinfeger ohne Bezirk?

Dieter Büntge: Richtig. Es gibt „freie Schornsteinfeger“. Sie dürfen aber keine „hoheitlichen Arbeiten“ wie z.B. die Feuerstättenschau oder Bauabnahmen ausführen.

WIF: Das Schornsteinfegergewerbe hat Nachwuchssorgen. Früher wurde der Beruf „vererbt“. Gibt es das noch?

Dieter Büntge: Das ist ja bei mir auch so. Nachwuchssorgen gibt es. Wir benötigen in den nächsten Jahren sehr viel Nachwuchs. Wir müssen uns anstrengen, junge Leute für den Beruf zu interessieren. Er hat keinen sonderlich guten Ruf unter den jungen Leuten. Obwohl der Beruf sehr interessant, sehr technisch und sehr vielfältig ist.

WIF: Früher waren die Schornsteinfeger die großen

Glücksbringer. Begegnete man einem, passierte an diesem Tag noch etwas Schönes. Hat sich dieses positive Image bis heute erhalten?

Dieter Büntge: Es hat sich noch erhalten, aber es ist ein bisschen aus der Tradition heraus. Früher war es ein Glück, wenn Städte einen Kaminkehrer hatten und der große Feuersbrünste in den Städten verhinderte. Daher rührt diese alte Tradition.

WIF: Warst du auch mal Glücksbringer?

Dieter Büntge: Ich hab mal Glückwünsche bei Trauungen ausgesprochen und die Ehen bestehen heute noch.

WIF: Nun zu den Schwerpunkten deiner Arbeit. Einmal im Jahr kommst du in die Häuser deines Bezirks und kontrollierst die Heizungen.



Apotheke Groß Schneen

Andreas Riebold



Unsere Dienstleistungen:

- ✓ Umfassende Beratung
- ✓ Lieferung aller Produkte frei Haus
- ✓ Anfertigung aller Rezepturen
- ✓ Verleih von Babywaagen und Milchpumpen
- ✓ Verleih von Inhaliergeräten
- ✓ Maßanfertigung von Kompressionsstrümpfen

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Landstraße 4
37133 Groß Schneen
Telefon 05504 8280
Telefax 05504 8200

info@apotheke-gross-schneen.de
www.apotheke-gross-schneen.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 19 Uhr, Samstag 8 – 13 Uhr

Dieter Büntge: Es wird der Sauerstoff, der Kohlenmonoxydgehalt und der Rußgehalt der Abgase kontrolliert. Die Dichtigkeit der Heizung gehört dazu. Der Abgasverlust der Heizung wird festgestellt. Je schlechter die Werte, desto schlechter ist die Heizung. Wenn die Grenzwerte überschritten sind, dann gibt es einen Mängelbericht. Dann muss die Heizung von einem Heizungsunternehmen überprüft und überholt werden. Nach einer Nachmessung ist die Sache in der Regel erledigt.



Die traditionellen Anzüge

WIF: Du bist auch für den Umweltschutz zuständig. Kaminöfen, die mit Holz beheizt werden, stehen im Verdacht sehr viel gesundheitsschädlichen Feinstaub zu produzieren.

Dieter Büntge: Das ist ein bisschen

schwierig zu beantworten. Bei jeder Verbrennung entsteht Feinstaub. Man muss unterscheiden zwischen feinem Feinstaub, der lungengängig ist, und etwas größerem Feinstaub. Feinstaub kommt nicht vorne aus dem Ofen raus, wird aber durch das Schornsteinsystem abgeführt. Man kann ihn minimieren. Die Industrie ist dran über neue Feuerstätten. Alte Feuerstätten haben eine Nachrüstpflicht. Alte können aus dem Verkehr gezogen werden oder müssen mit Filtern versehen werden. Die meisten kommen 2020 bis 2024 in die Austauschpflicht. Da lohnt sich meist ein Filter nicht, sondern nur eine neue zugelassene Feuerstätte. Ich warne vor dem Kauf von älteren Anlagen aus dem Internet. Die entsprechen häufig nicht den Anforderungen.

WIF: Die älteren Heizungen bekommen ein Energielabel. Was hat es damit auf sich?

Dieter Büntge: Das soll als Anstoß, als Gedankenanstoß dienen, dass diese Anlage schon etwas älter ist und nicht mehr dem Energielabel einer neuen Heizung entspricht. Man sollte sich ein bisschen Gedanken über einen Austausch machen. Minimierung der schädlichen Abgase ist angesagt. Wir müssen was tun, sonst erreichen wir die Klimaziele nicht.

WIF: Es braucht also niemand Angst zu haben, dass er aufgefordert wird, Geld zurückzulegen für eine neue Heizung?

Dieter Büntge: Nein.

WIF: Welche Funktion hat der Energieausweis?

Dieter Büntge: Schwierig zu sagen. Das muss man sich vor Ort ansehen,

Das Netz der kompetenten Hilfe



Stationäre Einrichtungen

Northeim
Dransfeld
Friedland
Katlenburg-Lindau
Schlarpe
Groß Schneen
Göttingen

Ambulante Einrichtungen

Northeim
Dransfeld
Groß Schneen
Katlenburg-Lindau
Göttingen

Mehr- generationen- häuser

Groß Schneen
Northeim

Service Betriebe

Wäscherei
Sollinger Fleisch-
und Wurstwaren
Volpriehausen
www.fleischschmecker.de

Tilch Verwaltungsgesellschaft mbH
Sultmerberg 2 • 37154 Northeim
Telefon (0 55 51) 60 90 30
www.tilch-pflege.de
info@tilch-pflege.de





*Elektronische Messgeräte statt
Rußreimer*

was für das Gebäude das Richtige ist. Die Brennwerttechnik ist Stand der Technik. Einige denken über eine Kraft-Wärme-Kopplung nach. Das ist für kleinere Gebäude nicht sehr sinnvoll. Manchmal ist es sinnvoll, das Gebäude zu dämmen. Dann kann ich eine kleinere Heizungsanlage wählen. Man kann auch Richtung Holz-Pellet gehen, ein ganz sinnvolle Geschichte für Ein- und Zweifamilienhäuser.

WIF: Gibt es eine saubere Heizung ohne „Giftausstoß“?

Dieter Büntge: Die wirst du so nicht finden. Es gibt aber Null-Energiehäuser. Die sind sehr teuer. Wir haben im Neubau

schon einen guten Stand erreicht.

WIF: Nun sind die Deutschen ja Weltmeister im Dämmen.

Dieter Büntge: Richtig gedämmt ist es sehr gut, falsch gedämmt, schadet es dem Haus. Auf jeden Fall den Energieberater verständigen, wenn man Zuschüsse über die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau A.d.R.) haben will. Das Styropordämmen ist nicht immer das Sinnvollste.

WIF: Und die Wärmepumpen?

Dieter Büntge: Wärmepumpen funktionieren sehr gut im Neubaubereich. Ich brauche bei einem neuen Haus wenig an Heizenergie. Das schafft eine Wärmepumpe wunderbar. Deshalb ist sie heute im Neubaubereich zu 50 % vertreten, wenn nicht sogar mehr.

WIF: Wärmepumpenhäuser brauchen keinen Schornsteinfegermeister mehr.

Dieter Büntge: Das ist richtig, da können wir die Technik nicht aufhalten. Aber wir sind gerade dabei, dass unser Handwerk sich im Rahmen der



Lüftungstechnik weiterbildet. Wir haben dafür ein Lüftungsinstitut in Hannover gegründet. Wir arbeiten an der Reinigung von Lüftungsanlagen, wollen häusliche Lüftungsanlagen überprüfen und Messungen machen, ob die Anlagen die Luftmengen bringen, die nötig sind. Das ist die Zukunft.

WIF: Das betrifft die Nachwuchsfrage.

Dieter Büntge: Machen wir uns nichts vor. Die Feuerstätten werden in den nächsten Jahren weniger. In den Städten wird mit Nah- und Fernwärme konzepten gearbeitet. Aus zwanzig Feuerstätten wird eine. Wärme-Kraft-Kopplung und Brennstoffzelle werden kommen – überall da, wo es Sinn macht. Wir sind für die Erneuerung unseres Handwerks. Vielleicht wird sich der Name Schornsteinfeger mal ändern, dass man Energie- und Lüftungstechniker ist.

WIF: Du hast in deiner beruflichen Tätigkeit viel erlebt. Welches außergewöhnliche Ereignis ist dir besonders im Gedächtnis geblieben?

Dieter Büntge: Da ist mir ein besonderer Brand im Oberharz im Gedächtnis, wo es aus einem alten Eichenschrank, der vor einer Wand stand, gequalmt hat. Ein Feuerwehrmann hat den Schrank geöffnet. In dem Moment gab es eine Stichflamme und wir beide lagen dann auf dem Rücken und das Feuer über uns weg. Da war tatsächlich ein alter offener Anschluss übertapeziert worden. Das Feuer konnte nicht weiter, weil der schwere Schrank davor stand. Und als der Schrank weg war, gab es diese Explosion. Da muss man schon aufpassen, dass man seine Haare behält.

WIF: Lieber Dieter, vielen Dank für das Interview.

Alle Bilder: Dieter Büntge

Internet:

schornsteinfeger-buentge.de

Telefon: 05504/8266



Der Meisterbetrieb für Garten- und Landschaftsbau

Pflanz- und Pflegearbeiten | Teich- und Zaunbau | Pflasterarbeiten

Tel. 05509 942506 www.thiele-gartenbau.de

Europa steht vor der Wahl



Bernd Lange

Das ist mir wichtig:

Als Vorsitzender des Handelsausschusses im Europäischen Parlament habe ich in den letzten Jahren klare Regeln für ein faires Miteinander gesetzt, zu Hause und international. Für mich sollen Regeln und Gesetze gelten und nicht das Recht des Stärkeren.



Meine Ziele:

- **Den sozialen Zusammenhalt bei uns stärken**
- **Mehr Gerechtigkeit gerade auch bei den Unternehmenssteuern schaffen**
- **Arbeitsplätze in Niedersachsen sichern und schützen**
- **Faire Regeln für den globalen Handel durchsetzen und schwächeren Ländern Chancen geben**

Die Europawahl am 26. Mai 2019 ist eine Entscheidungswahl. Wollen wir das erfolgreiche Schiff Europa wieder auf Kurs bringen, oder überlassen wir es zur Verschrottung den Nationalisten und Populisten?

Erstarkender Rechtspopulismus und Nationalismus in vielen EU-Ländern sowie zerstörerische Entwicklungen wie beim Brexit oder in Ungarn müssen alle Alarmglocken läuten lassen.

Das Europäische Projekt ist in einer noch nie gekannten Form in Gefahr und damit die vielen Vorteile einer Mitgliedschaft Deutschlands. Der Nationalismus gibt keine Antwort auf die drängenden Fragen unserer Zeit.

Was aber wäre die Folge, wenn der gewachsene Nationalismus in vielen Mitgliedstaaten sich fortsetzt?

Ein Zerfallen der Europäischen Union birgt die Gefahr, dass die einzelnen Staaten sich gegenüber großen Wirtschaftsmächten wie den USA oder zunehmend auch China nicht

mehr behaupten könnten.

Angesichts von weltweiten Handelsbeziehungen und grenzenloser digitaler Vernetzung ist der Versuch, sich wieder abzuschotten und mit geschlossenen Grenzen den Gefahren zu trotzen, illusorisch.



© colourbox

Wir können als Europäische Union mit unseren Kompetenzen und Möglichkeiten im Weltmarkt bestehen aber als einzelne, kleine Staaten nicht.

Die EU hat uns bereits viele Vorteile gebracht: Der Abbau von Zöllen, die Abschaffung der Roaming-Gebühren und soziale Erfolge wie das Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“, das in der maßgeblich sozialdemokratisch verfassten Entsenderichtlinie verankert ist. Außerdem ist die EU mit Fördermitteln in den vielen europäischen Regionen präsent. Europa sitzt nicht in Brüssel, sondern direkt vor Ort in den Regionen.

Rechtsstaat, Demokratie, Menschenrechte – diese zentralen Werte stehen unter Beschuss. Nationalisten wie der

ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán wettern gegen Grundrechte und freiheitliche Demokratie und werden dabei auch noch von der CDU/CSU, ihren Fraktionskollegen im Europäischen Parlament, gedeckt.

Deshalb sind alle europäischen Demokratinnen und Demokraten gefragt, für die Demokratie einzustehen und sie gegen die Angriffe der Nationalisten zu verteidigen. Überparteiliche Bewegungen wie Pulse of Europe machen mir Mut.

Auch das breite gesellschaftliche Bündnis „Niedersachsen für Europa“ setzt ein solches Zeichen: Die Landesregierung, Kirchen, Unternehmerverbände und Gewerkschaften ziehen an einem Strang, um sich für den Zusammenhalt Europas und damit auch den Zusammenhalt unserer Gesellschaft stark zu machen.

Es wird am 26. Mai jedoch auch um die Frage gehen, welches Europa wir wol-



len. Als überzeugter Sozialdemokrat möchte ich wieder Sicherheit in die Lebensperspektive und die Lebensentwürfe der Menschen bringen.

Das bedeutet natürlich, die so-

zialen Zerwürfnisse anzugehen, Lohndumping zu bekämpfen, Rahmen für ausreichende Mindestlöhne, vernünftige Arbeitsverträge und soziale Sicherheit für alle zu schaffen.



© colourbox

fen. Sicherheit vor organisierter Kriminalität, wirtschaftliche Reformen und globale Verantwortung für faire und sichere Beziehungen zu anderen Ländern gehören auch dazu.

Für mich als Handelspolitiker heißt das auch, dass Handel auf Regeln basieren muss. Den Erpressungen und Drohungen mit illegalen Zöllen, die US-Präsident Donald Trump benutzt, dürfen wir nicht begeben. Gegenüber Trump und anderen müssen wir standhaft bleiben. Dafür setze ich mich ein.

Der Brexit führt uns allen erneut vor Augen, dass die EU den Frieden in Europa sichert. Eine EU-Außengrenze zwischen Nordirland und der Republik Irland droht, alte Wunden aufzureißen und den ruhenden Nordirland-Konflikt wieder aufflammen zu lassen.

Auch im globalen Kontext muss die EU als Friedensmacht auftreten. Im

Februar haben die USA und Russland den INF-Vertrag zum Verbot von Mittelstreckenraketen aufgekündigt. Es droht eine neue Aufrüstungsspirale. Die gemeinsame EU-Außenpolitik muss dazu ein klares Gegengewicht bilden.

Mit Katarina Barley haben wir eine SPD-Spitzenkandidatin gewählt, die die europäische Idee nicht nur politisch vertritt, sondern auch immer persönlich gelebt hat.

Katarina Barley ist Tochter einer Deutschen und eines Engländers, ihre Kinder haben Großeltern mit vier unterschiedlichen europäischen Nationalitäten. Für Barley alles keine Selbstverständlichkeit: „Der Friedensaspekt, der mit der europäischen Einigung verbunden ist, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wir gehen viel zu leichtsinnig mit dieser großen historischen Errungenschaft um.“



© photothek.de/ Janine Schmitz

Für sie ist es unerträglich, wie die große Idee Europas Opfer von Fake-News, Demagogie und innerparteil-

Zur Person: **Bernd Lange** (*14.11.1955 in Oldenburg i.O.) ist in Varel, Landkreis Friesland, aufgewachsen, hat an der Universität Göttingen evangelische Theologie und Politikwissenschaft studiert und von 1983 bis 1994 am Gymnasium Burgdorf (Region Hannover) unterrichtet. Von 1994 bis 2004 war er Abgeordneter im Europäischen Parlament.

Seit 2009 ist er erneut Mitglied des Europäischen Parlaments und seit 2014 Vorsitzender des einflussreichen Ausschusses für Internationalen Handel (INTA) im Europäischen Parlament.

Im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie ist er stellvertretendes Mitglied und Mitglied der Delegation für die Beziehungen der EU zu Südafrika.

Zusätzlich leitet er eine parlamentarische Arbeitsgruppe für Historische Fahrzeuge. Außerparlamentarisch ist er im Brüsseler Forum Automobil und Gesellschaft aktiv, das er im Jahr 1999 mitgegründet hat.

Unter dem Motto „Globalisierung gerecht gestalten“ setzt sich Bernd Lange für fairen und nachhaltigen Handel ein. Handel bedeutet für ihn mehr als den Abbau von Zöllen, sondern muss immer auch Rechte von Arbeitnehmer_innen sichern, Umweltstandards hochhalten und auf Werten basieren.

So hat Bernd Lange mit der sozialdemokratischen Fraktion im Parlament durchgesetzt, dass der Handel mit Foltergütern in der EU verboten wird. Zudem hat er verbindliche Richtlinien und Grenzen für den Handel mit Konfliktrohstoffen, Gold, Wolfram, Zinn, Tantal, die bei der Herstellung von elektronischen Geräten, z.B. von Smartphones verwendet werden, erreicht. Damit kann der Teufelskreis bei den „Blutmineralien“ durchbrochen werden.

Diese Gesetzgebung ist die Geburtsstunde einer neuen Handelspolitik, in der die gesamte Wertschöpfungskette mit einer verbindlichen Sorgfaltspflicht belegt wird.

Das Europäische Parlament muss sich zukünftig viel mehr den Herausforderungen globaler Wertschöpfungsketten offensiv stellen, auch bei der Textilproduktion.

Als ständiger Berichterstatter für Handelsbeziehungen zwischen der EU und den USA setzt er sich dafür ein, gegenüber der Abschottungspolitik von US-Präsident Trump standhaft zu bleiben und sich als EU nicht erpressen zu lassen.

Weitere Schwerpunkte sind die europäische Industriepolitik und ein Europa des sozialen Zusammenhalts. Stärkung von Arbeitnehmer_innenrechten und von sozialer Sicherheit in der EU werden für ihn zentrale Aufgaben der Zukunft sein.

Bernd Lange digital:



www.twitter.com/berndlange



www.bernd-lange.de/



**Instagram:
[lange_mdep](https://www.instagram.com/lange_mdep)**



www.facebook.com/bernd.lange.europa/



chen Ränkespielen werden konnte: „Das darf nirgendwo sonst noch einmal passieren: Wir müssen klarmachen, was bei der EU auf dem Spiel steht.



Denn auch bei der EU gilt: Die jahrzehntelange Aufbauarbeit von Generationen ist schnell zerstört – aber vermutlich unwiederbringlich verloren, wenn unsere Generation es zulässt.“ Europa hat keinen Mangel an Widersachern – aber viel mehr Menschen in Europa wollen ein starkes Europa. Für diese Menschen will Katarina Barley eine starke Stimme sein.

Europas Verantwortung in der Welt bedeutet, Globalisierung gerecht zu gestalten. Dafür möchte ich mich weiterhin im Europäischen Parlament einsetzen. Deshalb: Gehen Sie am 26. Mai zur Wahl und stimmen Sie für ein demokratisches, soziales und vor allem friedliches Europa! Nur mit einer starken EU können Frieden und Wohlstand auch in Deutschland gesichert werden.

Was macht Europa vor Ort in Friedland?

Beispielsweise hat die EU die barrierefreie Neu- und Umgestaltung der örtlichen Gemeinschaftsanlage „Tenne“ inklusive Neugestaltung des Außenbereichs gefördert. Der Zuschuss der EU aus dem Fonds ELER beträgt insgesamt 425.704,69 Euro.

Außerdem wurden mit dem Projekt DICTUM digitale Kommunikationshilfen für nichtdeutschsprechende Patient*innen im Grenzdurchgangslager Friedland gefördert. 60 Prozent der Kosten werden durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) getragen.

Weitere Informationen zur EU in Niedersachsen?

Die EU wird oft als weit weg wahrgenommen. Dabei liegt Niedersachsen im Herzen Europas und Europa findet bei uns zuhause täglich statt. Mit meinen Broschüren „Was bringt uns die EU in Niedersachsen?“ sowie „Europa hautnah“ möchte ich auf die Vorteile verweisen, die uns die Europäische Union im Alltag und in unserer Region bringt.

Beide Broschüren finden Sie online auf meiner Website unter www.bernd-lange.de. Unter mail@bernd-lange.de können Sie gerne kostenlose Exemplare bestellen.



Die Tenne in Elkershausen wird mit EU-Mitteln erneuert.

Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Friedland

(AD) Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Friedland haben am 31. Januar nahezu einstimmig ihren neuen Vorstand gewählt. Im Amt bestätigt für die nächsten zwei Jahre wurde die erste Vorsitzende Anni Dembke, die Stellvertreter Edwin Brämer und Immo Rühling, die Kassenwartin Brunhilde Neumann, sowie die Beisitzer Karl Emde, Karl Hardege, Andreas Friedrichs und Jürgen Rozeck. Neu im Vorstand ist Ralf Uschkurat als Schriftführer und die Beisitzerinnen Regine Rühling und Catharina Pyttlich. Wir freuen uns hier ganz besonders, zwei Neumitglieder, Regine und Catharina, für den SPD-Vorstand als Beisitzerinnen gewonnen zu haben. In Erinnerung gebracht wurde die Erarbeitung eines eigenständigen Rentenkonzeptes, das Bundesarbeitsminister Hubertus Heil an die Rentenkommission wei-

tergeleitet hat. Weiterhin wurde die geplante Klausurtagung des SPD-Ortsvereins zur arbeitnehmerfreundlichen Wirtschaftspolitik angesprochen. Wir durften an diesem Abend die Präsidentin des niedersächsischen Landtags, Gabriele Andretta,



einheitlich und freundschaftlich als Gast begrüßen.

Gabriele Andretta nutzte den Besuch in Friedland, um über die landespolitische Arbeit, die hohe Bedeutung der anstehenden Europawahl, und über die verbesserungswürdige Stellung der Frauen in der Politik zu referieren. Eine rundum gelungene Jahreshauptversammlung, vielen Dank an alle Mitglieder.

Unsere Senioren sind immer herzlich in unserer Mitte willkommen.



Hier ein Foto aus der geselligen Runde der SPD Friedland mit unserem Ehrevorsitzenden Paul Emde, seinem Sohn Karl und unserem „SPD – Urgestein“ Friedel Holzapfel.

VORPRUNG

ist, wenn Ihr Zuhause in
sicheren Händen ist



VGH Vertretung Andreas Fritsch
Götzenbreite 2
37124 Rosdorf
Tel. 0551 793330 Fax 0551 7906385
www.vgh.de/andreas.fritsch
fritsch@vgh.de

fair versichert
VGH 

 **Finanzgruppe**

Für uns im Kreistag: Hans-Jürgen Mack



Liebe Bürgerinnen und Bürger, im Dezember 2018 haben wir mit den Stimmen unserer Mehrheitsgruppe (SPD, Freie Wählergruppe, Bündnis 90/Die Grünen) den Haushalt 2019 mit einem Volumen von 635 Millionen Euro verabschiedet. Stolze 315 Millionen Euro davon sind für den Bereich Soziales, Jugend und Jobcenter, für den Schulbereich sind rund 16 Millionen Euro vorgesehen. Diese sollen hauptsächlich für Sanierungen und die Digitalisierung eingesetzt werden. Es ist ein ausgewogener Haushalt geworden. Ebenfalls im Fokus steht die Infrastruktur: So sind vier Millionen Euro für den Ausbau von Straßen, Brücken und Fahrradwegen angedacht.

Einige Punkte unserer und meiner bisherigen Arbeit, möchte ich Ihnen nun vorstellen.

Die SPD hat mit ihren Partnern im Kreistag in ihren Haushaltsberatungen 2019 mehrere Projekte zusätzlich in das Programm genommen und in der Mittelzuwendung gestärkt. Damit können wir als Kreistagsgruppe zusätzliche

kulturelle Ansprüche erfüllen, sowohl im Bereich der professionellen Institutionen, als auch im Bereich der vom ehrenamtlichen Engagement getragenen Kultureinrichtungen.

Persönlich bin ich sehr erfreut darüber, dass der Haushalt ausgeglichen ist und dass wir bei den freiwilligen Leistungen eine ganze Menge tun konnten. Insbesondere im Kulturbereich unterstützen wir erneut viele Initiativen und Projekte.

Ein Beispiel dafür ist die Förderung eines überwiegend ehrenamtlichen Projekts mit großer Tradition und weithin sichtbarer Anziehungskraft auch für unsere Gemeinde: Die wunderbare Waldbühne Bremke, die wir finanziell mit einem deutlich aufgebesserten Betrag unterstützen.

Als Vertreter unserer Gemeinde Friedland muss ich aber auch über den Tellerrand der Gemeinde schauen, unseren gesamten, neuen Landkreis im Blick haben und in meinem Ausschuss für Kultur, Sport und Partnerschaften (AKSP) vertreten.

Das Deutsche Theater ist sicherlich vielen ein Begriff und erfreut sich großer Beliebtheit. Hier streiten wir uns gerade mit der Landesregierung, über die gemeinsame Finanzierung der „Deutsches Theater in Göttingen GmbH“ für das Jahr 2019. Das Land hat seine Zusage, die Finanzierung für mehrere Jahre zu verstetigen, nicht eingehalten. Ab 2020 sollten dann möglichst mehrjährige Verträge mit besseren Konditionen abschlossen werden.

Die wenigen freien Mittel, die wir zur Verfügung haben, wollen wir als SPD zielgerichtet vergeben und ha-

ben die Verwaltung beauftragt, eine Bestandsaufnahme aller kulturellen Einrichtungen und Angebote im Landkreis Göttingen durchzuführen, damit sie als Bürgerinnen und Bürger eine gute Übersicht über die Vielfalt unseres kulturellen Lebens erhalten.

Eine besondere Veranstaltung war für mich die Vergabe des Kulturpreises des Landkreises Göttingen 2018 „Wohnen im Landkreis“ (im Bereich Fotografie). Mit einer unabhängigen Jury, bestehend aus Politikern und Fachleuten, habe ich die zahlreichen Einsendungen gesichtet und bewertet. Angeregt haben wir, dass die Kreisheimatpflege eine Tagung zum Thema „Zwangsarbeit im Landkreis Göttingen“ durchführt. Die Ergebnisse werden in geeigneter Form der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Insbesondere wird angeregt, dass die Schulen die Ergebnisse im Unterricht angemessen nutzen.

Nach wie vor beschäftigt uns der Breitband- bzw. Internetausbau im Landkreis. Noch immer hat die Telekom keine Feinplanung vorgelegt, aus der hervor geht, wann welche Gemeinden versorgt werden. Dieses wichtige Thema, das uns alle in der Gemeinde Friedland betrifft, liegt mir besonders am Herzen. Hier bin ich im Kontakt mit der Regionalleitung und der technischen Projektleitung der Telekom für Göttingen-Osterode und vertrete offensiv die Interessen unserer Gemeinde.

Um mehr Bewegung in der Schule geht es beim Projekt des ASC Göttingen „fit für pisa +“. Das Konzept besteht aus den 3 Modulen „Bewegung und Sport“, „Ernährung“ und „Patenarzt“. Die Hauptaufgabe des Projektes besteht darin, den Schulen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Weiterhin soll damit auch er-

reicht werden, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler einem örtlichen Sportverein beitreten. Das Netzwerk soll auch noch weiter auf Grundschulen im Landkreis Göttingen ausgeweitet werden.

„Jedes Kind soll schwimmen lernen“ war ein Beschluss des Kreistages. Nach einer von der SPD initiierten Umfrage bei allen Grundschulen im Landkreis wissen wir jetzt Bescheid, welche Klassen und wie viele Schülerinnen und Schüler Schwimmabzeichen haben und wo Bedarfe sind. Vorab: es schaut besser als erwartet aus. Über 50% aller Schülerinnen und Schüler haben nach Ende der 4. Klasse das bronzene Schwimmabzeichen. Gemeinsam mit dem Kreis- und dem Stadtsportbund Göttingen wird es nach den Sommerferien dann in Hann Münden mit Schwimmkursen an zwei Schulen losgehen. Aber auch in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Landkreises soll es Schwimmkurse geben, um die 50%ige Quote von Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen noch zu steigern.

Gerne halte ich Sie, liebe WiF-Leser/innen, weiterhin auf dem aktuellen Stand meiner Arbeit für den Landkreis Göttingen und speziell für unsere Gemeinde Friedland.

Herzliche Grüße,

Ihr Hans-Jürgen Mack,
Kreistagsabgeordneter der SPD-Fraktion

Im Internet nachzulesen auf der Seite der SPD-Friedland:

<https://spd-friedland.de/>

Der Deponiebetrieb in Deiderode wird verändert

(LG) „Der Landkreis Göttingen plant auf seiner Zentraldeponie Deiderode in diesem und im nächsten Jahr den Beginn der Durchführung einer aeroben in situ Stabilisierung in Form einer Niederdruckbelüftung des Deponiekörpers zur Beschleunigung biologischer Abbauprozesse.“

Zur Erklärung der vorstehenden Fachbegriffe: Aerobe Belüftung bedeutet die aktive Zuführung von Sauerstoff. In situ heißt, dass dieses in der bestehenden Deponie erfolgt. Mit dieser Maßnahme soll die Dauer der Nachsorgephase der Deponie deutlich reduziert werden.

Mit anderen Worten: Die Verrottung im bestehenden Deponiekörper soll durch aktive Zuführung von Sauerstoff beschleunigt werden.

Die Maßnahme wird mit Fördergeldern der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert.

Mit der Umsetzung der Maßnahme wird die seit 1992 praktizierte Methangasfassung und Verstromung über ein Blockheizkraftwerk beendet.



Luftbild der Zentraldeponie Deiderode vom 04.05.2018, von Fa. Göflug

Das neue Stromnetz für den Wandel der Energieversorgung

(FH) Viele EU-Mitgliedstaaten stehen vor der Aufgabe, die Stromnetze zu modernisieren und auszubauen.

Das ist notwendig, damit der Übergang in das kommende „Zeitalter der erneuerbaren

Damit ist der Netzausbau mit SüdLink als zentrale deutsche und europäische Verbindung der technisch sinnvollste und auch der wirtschaftlichste Weg in das Zeitalter der erneuerbaren Energien.



Energien“ gelingen kann. Insbesondere die Verbraucherzentren Süddeutschlands werden zukünftig immer weniger durch Atom und konventionelle Kraftwerke versorgt. Die notwendigen Strommengen für städtische Ballungsgebiete und energieintensive Industriestandorte werden zunehmend aus den Windkraftparks vor der Küste und dem windreichen Norden stammen. Neue, überregionale Stromübertragungsnetze müssen den Strom aus dem Norden der Republik deshalb künftig bündeln und in die Zentren im Süden transportieren.

Als leistungsstarke Hochspannungsgleichstromübertragungs-Leitung trägt SüdLink somit dazu bei, die erneuerbaren Energien besser in unser Stromnetz zu integrieren.

Nach jetziger Planung enthält SüdLink keine Freileitungsabschnitte, da für alle Gleichstromübertragungsleitungen ein Erdkabelvorrang gesetzlich beschlossen wurde.

Auf einem Acker bei Reinshof wird untersucht, wie sich der Betrieb der Erdkabel-Wechselstromleitungen auf den Boden und die Umgebung auswirkt. Von den Versuchen am Reinshof erhofft man sich jedoch auch Erkenntnisse für die Gleichstromleitung Südlink. Man erwartet Erkenntnisse zu Verdichtungen und Versackungen, über den Einfluss auf den Wasserhaushalt und Probleme hinsichtlich der nachfolgenden Rekultivierung.

Rätsel

Buchstabensuppe: Gesucht werden diesmal heimische Vogelarten.

G	E	I	C	H	E	L	H	Ä	H	E	R	U
U	M	A	M	S	E	L	W	E	K	I	A	J
W	E	S	H	E	Z	B	R	F	G	E	B	H
S	H	E	B	L	A	U	M	E	I	S	E	L
A	L	B	K	W	U	C	G	L	M	E	N	K
J	S	T	A	R	N	H	E	D	P	W	K	E
K	C	P	O	E	K	F	O	S	E	F	R	T
L	H	D	F	W	Ö	I	F	P	L	P	Ä	E
T	W	K	P	K	N	N	P	E	D	B	H	I
S	A	R	U	H	I	K	O	R	J	A	E	U
F	L	H	D	E	G	U	N	L	I	O	P	T
U	B	V	P	U	R	K	E	I	M	B	Z	K
A	E	L	S	T	E	R	D	N	E	T	N	E
V	B	N	E	I	B	W	U	G	C	A	W	A
N	K	R	O	T	K	E	L	C	H	E	N	J
E	U	F	H	K	E	R	O	S	A	T	M	E

Die gesuchten Vogelarten sind senkrecht von oben nach unten, waagrecht von links nach rechts zu lesen. Als Beispiel ist eine Vogelart in rot dargestellt, 11 weitere Vogelarten sind noch in der Suppe versteckt. Es genügen 10 gefundene Vogelarten, um an der Gewinnerauslosung teilzunehmen. Viel Spaß beim Suchen! Bei identischer Trefferzahl entscheidet das Los. Die Lösung bitte bis zum 31. Juni 2019 senden an: B. Neumann, Bönnekerstr. 12, 37133 Groß Schneiden.

Zu gewinnen gibt es diesmal einen Gutschein über 50€ vom Rewemarkt in Groß Schneiden.

Der Gewinner des letzten Rätsels aus Heft 141: Herr Andreas Kuhlmann. Er hat einen Gutschein über 50 € für Physiotherapie Ciesielski in Groß Schneiden gewonnen.. Herzlichen Glückwunsch!



★★★★★
SaunaPremium

DEUTSCHER SAUNA-BUND

Dem Alltagsstress entfliehen!

Unser neugestalteter Ruhepavillon lädt Sie zum Entspannen ein. Außerdem erwarten Sie unsere Aufguss-Arena, Massagen, Jahara und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BADEPARADIES
www.badeparadies.de
EISWIESE

Windausweg 60, 37073 Göttingen,
Tel.: 50 70 90, info@goesf.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 10 – 22.30 Uhr

Sa., So. und an Feiertagen: 9 – 22.30 Uhr

Kompetente Immobilienberatung seit 41 Jahren im südlichen Landkreis

Friedland-Immo.de



freitag immobilien

Wir suchen ständig Wohnhäuser und Bauernhöfe
in der Region Friedland, Rosdorf und Gleichen

Bankkaufmann Reinhard J. Freitag, privat Obernjesa
Sitz des Unternehmens:

Neustadt 4 D-37073 Göttingen

☎ 0551 55563 📠 0551 55593

✉ info@freitag-immo.de

Absolut unabhängig, leistungsfähig, seriös
100% nur kundenorientiert, absolute Diskretion
Seriöser Garant für den sicheren Verkauf einer Immobilie

Das Unternehmen freitag immobilien besteht seit nunmehr rund 41 Jahren erfolgreich im Markt und hat sich als feste Größe in der Immobilienlandschaft etabliert. Als Immobilien- und Finanzserviceunternehmen stehen wir Ihnen als kompetenter Partner zur Verfügung. Neben erstklassigen Referenzen bieten wir Ihnen den Service, den Sie von einem absoluten Vertriebsprofi in einem leistungsfähigen, modernen, seriösen und kundenorientierten Maklerunternehmen erwarten.